

# NIEDERSCHRIFT

---

Gremium	Ausschuss für Jugend, Soziales, Senioren, Sport und Kultur
Sitzungsnummer	JSSSK/020/21-26
Sitzungsdatum	Dienstag, den 18.06.2024
Sitzungsbeginn	18:35 Uhr
Sitzungsende	21:40 Uhr
Ort	Jugendfreizeiteinrichtung "Junity", Burgfeldstraße 19, 61169 Friedberg (Hessen)

## Teilnehmerliste

### Vorsitzende

Frau Martina Pfannmüller

### Mitglieder

Frau Anja El Fechtali	bis TOP 12
Herr Timo Haizmann	
Frau Anette Kirsch-Altena	
Herr Joachim Kunze	
Herr Dr. Markus A. Schmidt	in Vertretung für Frau Dr. Bechstein-Walther
Frau Michaela Schremmer	
Herr Lukas Veith	in Vertretung für Frau Wodarz-Frank
Herr Erich Wagner	

### Schriftführerin

Frau Angela Kammer

### Mitglieder des Magistrates

Herr Bürgermeister Kjetil Dahlhaus  
Frau Erste Stadträtin Marion Götz

### Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Herr Hendrik Hollender	Stadtverordnetenvorsteher
Frau Simone Hahn-Wiltschek	

### Mitglieder des Magistrates

Frau Stadträtin Claudia Eisenhardt  
Herr Stadtrat Alfons Janke  
Herr Stadtrat Siegfried Köppl  
Frau Stadträtin Evelyn Weiß

### Mitglieder des Jugendrates

Frau Didar Kiplapinar	Jugendratsvorsitzende
Frau Greta Eich	
Herr Noah Yannik Schweiger	

## Verwaltung

---

Herr Tobias Brandt  
Frau Simone Junker  
Frau Santina Poetsch  
Herr Luka Ulm

## Gäste

---

Herr Moritz Hermann  
Frau Regine Hinder  
Herr Johannes Lukas Hölzinger

## **Anlagen:**

- Anlage 1 (zu TOP 4)      Entwicklungsbericht/Jugendkultureinrichtung      JUNITY      2019-      2023,  
Präsentation
- Anlage 2 (zu TOP 12)      21-26/1044 Antrag der FDP-Fraktion; hier: Sichere Zuflucht in kritischen  
Situationen - Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum, Änderungsantrag  
21-26/1044-1 der FDP-Fraktion vom 18.06.2024
- Anlage 3 (zu TOP 12)      21-26/1044 Antrag der FDP-Fraktion; hier: Sichere Zuflucht in kritischen  
Situationen - Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum, Flyer der Polizei  
Hessen „Kinderkommissar Leon/Hilfe-Inseln“, Hrsg. Hess.  
Landeskriminalamt Wiesbaden/Jugendkoordination
- Anlage 4 (zu TOP 12.1)      21-26/1044 Antrag 21-26/1044 der FDP-Fraktion; hier: Sichere Zuflucht in  
kritischen Situationen - Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum,  
Stellungnahme des Jugendrates
- Anlage 5 (zu TOP 13)      21-26/1121 Waldfriedhof Ossenheim, Anhörung des Ortsbeirats Ossenheim,  
Vorläufiger Auszug aus der Niederschrift vom 13.06.2024

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

TOP	DS-Nr.	Titel
1		Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2		Genehmigung der Tagesordnung
3		Mitteilungen der Dezernenten
3.1		Mitteilungen; Kunstaktion/Einweihung Kaiserstraße 15
3.2		Mitteilungen; hier: Inklusionsfestival/Veranstaltung "Mensch-mach-mit"
3.3		Mitteilungen; hier: "Sommer im Burggarten"/Aufaktveranstaltung
3.4		Mitteilungen; hier: Seniorenausflug
3.5		Mitteilungen; hier: Konzerte auf der Seewiese
4		Sachstandsbericht und Präsentation / Jugendfreizeiteinrichtung "Junity"
5	21-26/1116	Bericht zum Betrieb der Jugendfreizeiteinrichtung "Junity" für den Zeitraum 2019 bis 2023
6		Sachstandsbericht/Kita Ossenheim
7		Sachstandsbericht/Kita Kinderburg am Rübenberg
8		Sachstandsbericht/Seniorenbeirat
9		Sachstandsbericht/Friedberg-Pass; hier: Bezug: zurückgestellter Antrag (21-26/0339/1 vom 27.06.2023 ersetzt 21-26/0339 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Die Linke. vom 07.02.2022)
10		Sachstandsbericht/Sportförderung; hier: Bezug: StvV-Beschluss vom 16.11.2023 (21-26/0973 Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2023)
11		Sachstandsbericht/Stellenausschreibung Ehrenamtl. Beauftragte/r für Menschen mit Behinderung; hier: Bezug: StvV-Beschluss vom 20.10.2022 (21-26/0533 Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vom 12.09.2022)
12	21-26/1044	Antrag der FDP-Fraktion vom 20.02.2024; hier: Sichere Zuflucht in kritischen Situationen - Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum
12.1		Stellungnahme des Jugendrates zum Antrag 21-26/1044 der FDP-Fraktion; hier: Sichere Zuflucht in kritischen Situationen - Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum
13	21-26/1121	Waldfriedhof Ossenheim 1. Einführung eines Waldfriedhofs als Bestattungsform 2. Öffentlich-rechtlicher Dienstleistungsvertrag 3. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan  Bezug: DS-Nr.: 16-21/1294
14		Verschiedenes
14.1		Verschiedenes; hier: Bücherschränke in Stadtteilen
		(21:33 Uhr) Ausschluss der Öffentlichkeit
		(21:39 Uhr) Wiederherstellung der Öffentlichkeit

TOP	DS-Nr.	Titel
-----	--------	-------

**1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Pfanmüller eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Ladung zur Sitzung erfolgte fristgemäß.

**2. Genehmigung der Tagesordnung**

Mitglied Veith teilt mit, dass er Rückfragen zu TOP 14 hat. Da der Tagesordnungspunkt 14 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten ist, schlägt Vorsitzende Pfanmüller vor, den Tagesordnungspunkt 15 „Verschiedenes“ vorzuziehen (TOP 14 neu). Vorsitzende Pfanmüller lässt über diesen Vorschlag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Tagesordnung wird in Abänderung genehmigt. Der Tagesordnungspunkt 15 „Verschiedenes“ wird vorgezogen (TOP 14 neu). TOP 15 neu wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig in Abänderung beschlossen  
Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0

**3. Mitteilungen der Dezernenten**

**3.1. Mitteilungen;  
Kunstaktion/Einweihung Kaiserstraße 15**

Bürgermeister Dahlhaus stellt die Kunstaktion „Octopussy“ vor, die mit einer kreativen Fassadengestaltung symbolisch auf den Leerstand in der Kaiserstraße aufmerksam machen will. Am 13.06.2024 fand die Einweihung in der Kaiserstraße 15 statt. Der Kunst-Leistungskurs des Burggymnasiums hat das Projekt in enger Abstimmung mit dem Eigentümer und dem Denkmalschutz durchgeführt.

**3.2. Mitteilungen;  
hier: Inklusionsfestival/Veranstaltung "Mensch-mach-mit"**

Bürgermeister Dahlhaus würdigt das Engagement des Vereins bei der Organisation des Festivals „Mensch-mach-mit“ am 15.06.2024. Das große Inklusionsfest auf der Seewiese ermöglichte erneut einer großen Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Teilhabe an dieser kulturellen Großveranstaltung.

**3.3. Mitteilungen;  
hier: "Sommer im Burggarten"/Auftaktveranstaltung**

Bürgermeister Dahlhaus berichtet von der Veranstaltungsreihe „Sommer im Burggarten“. Bei der gelungenen Auftaktveranstaltung am 16.06.2024 auf der kostenlos zur Verfügung gestellten Naturbühne im Burggarten Friedberg präsentierte das Jugendblasorchester, eine Kooperation der Musikschule Friedberg mit dem Burggymnasium, bei freiem Eintritt die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten des Blasorchester-Repertoires.

**3.4. Mitteilungen;  
hier: Seniorenausflug**

Bürgermeister Dahlhaus teilt mit, dass der diesjährige Seniorenausflug am Dienstag, 25.06.2024, nach Mainz große Resonanz hervorgerufen hat. Das Angebot von 400 Plätzen konnte die große Nachfrage kaum decken. Daher soll das aktuelle Konzept evaluiert und hinsichtlich Altersstruktur und Kostenrahmen überprüft werden. In allen Stadtteilen gab es einen festen Termin zur Karten-Ausgabe; hier folgte man der Reihenfolge der Anmeldungen. Vorreservierungen oder Kontingentbildungen waren nicht möglich.

### **3.5. Mitteilungen; hier: Konzerte auf der Seewiese**

Bürgermeister Dahlhaus informiert über die Pressekonferenz mit der Konzertagentur Bahl zum „Open-Air-Sommer 2024“ vom 11.-14. Juli in Friedberg auf der Seewiese. Für das mittelhessische Event mit Konzerten und der „FFH-Just-White“-Party am 13. Juli ist noch zu klären, ob es in diesem Rahmen einen verkaufsoffenen Sonntag geben wird.

### **4. Sachstandsbericht und Präsentation / Jugendfreizeiteinrichtung "Junity"**

Simone Junker vom Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen stellt die Jugendfreizeiteinrichtung „Junity“ anhand einer Power Point-Präsentation vor. (Anlage 1) Sie erläutert den pädagogischen Rahmen der städtischen Jugendarbeit, das vielfältige und gut frequentierte Gesamtprogramm und das ausgelastete Raumangebot, das auch außerhalb dieser Zielgruppe sehr stark nachgefragt sei.

Als „einmalig im Wetteraukreis“ bezeichnet Junker den städtischen „Queer-Treff“, an dem auch nicht ortsansässige Jugendliche teilnehmen können. Nach dem Auslaufen der 2,5-jährigen HJR-Förderung sei man aktuell auf der Suche nach neuen Fördermöglichkeiten.

Sie weist darauf hin, dass die Fassadengestaltung der Jugendfreizeiteinrichtung noch durch ein „Junity“-Logo ergänzt werden soll. Ihr Dank geht insbesondere an die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter Studienpraktikanten, sowie an die Personalabteilung für die Unterstützung bei Stellenausschreibungen.

Anschließend nimmt Junker zu Fragen Stellung. Als besondere Herausforderung nennt Junker die aktuelle Personalsituation, die die Teilnahme an Veranstaltungen wie z.B. „Mensch-mach-mit“ erschwere oder verhindere. Hinsichtlich der Europawahl verweist sie auf ein niedrigschwelliges Angebot im offenen Haus, Mitarbeiter-Präsenz, Wahlomat, Junity als Wahlraum und Informationsaustausch.

Abschließend dankt Ausschussvorsitzende Pfannmüller für den informativen Vortrag.

### **5. 21-26/1116 Bericht zum Betrieb der Jugendfreizeiteinrichtung "Junity" für den Zeitraum 2019 bis 2023**

Der Bericht zum Betrieb der Jugendfreizeiteinrichtung Junity für den Zeitraum 2019 bis 2023 wird zur Kenntnis genommen.

zur Kenntnis genommen

### **6. Sachstandsbericht/Kita Ossenheim**

Bürgermeister Dahlhaus berichtet ausführlich über den Sachstand der Kita Ossenheim.

#### **Grundlagen:**

In der gemeinsamen Besprechung aller Beteiligten des Klageverfahrens im Februar 2024 wurde die Sach- und Rechtslage noch einmal erörtert. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, dass versucht werden soll, möglichst eine Einigung zu erzielen und das Bauvorhaben einvernehmlich zu Ende zu bringen.

Folgender Lösungsweg wurde seinerzeit skizziert:

Architekt Kölsch erarbeitet die erforderlichen Umplanungen. Die Planung / Detailplanung der Fassadenanschlüsse Traufe, Organg, an das Dach und die Fensterbereiche. Ein fehlender Sonnenschutz sollte eingeplant werden. Die Fassadenkonstruktion wird nicht mehr auf dem Dach angebracht.

Auf Basis der neuen Planung des Herrn Kölsch wird die Firma Kraft (Fassadenbauer) ein überarbeitetes Angebot für die Fertigstellung der Fassadenarbeiten vorlegen.

Nach Vorlage der Unterlagen erfolgt die Abstimmung mit der Versicherung der Gegenseite bezüglich der Kostenübernahme / Kostenaufteilung.

#### **Sachstand:**

Vom Architekten Kölsch wurden neue Pläne vorgelegt und es gab zwischenzeitlich Abstimmungsgespräche mit dem Fassadenbauer und der Kitaleitung vor Ort.

Die Ausführung der Arbeiten und Sicherungsmaßnahmen wurden besprochen und abgestimmt.

Die Arbeiten sollen, wenn möglich, in der Schließzeit der Kita, in den Ferien ausgeführt werden.

Die Detailplanung der Fassade ist noch nicht abschließend fertiggestellt. Es fehlen Detailplanungen (z.B. Sonnenschutz).

Eine Kostenschätzung und ein Terminplan für die zusätzlichen Gewerke und die Restarbeiten wurden vom Architekten Kölsch vorgelegt.

Die Vergabeverfahren für die Aufträge der Restarbeiten sind noch nicht erfolgt.

Von der Firma Kraft (Fassadenbauer) wurde ein überarbeitetes Angebot für die Fertigstellung der Fassadenarbeiten vorgelegt.

Die Prüfung des Angebotes durch den Architekten Kölsch wird aktuell bearbeitet.

Die Abstimmung der Gegenseite mit der Versicherung vom Architekten Kölsch, bezüglich der Höhe der Kostenübernahme, ist trotz mehrfacher Nachfrage durch den Anwalt der Stadt Friedberg (Hessen) noch nicht erfolgt.

Aus dem vorgenannten Grund sind die Vergleichsverhandlungen der beteiligten Parteien noch nicht abgeschlossen und es sind noch keine Aufträge für die Restarbeiten vergeben worden.

Von Seiten des Bauamtes nimmt Amtsleiter Tobias Brandt zu Fragen Stellung.

In Bezug auf den zeitlichen Ablauf und der möglichen Durchführung von Arbeiten in den Sommerferien teilt Amtsleiter Brandt mit, dass der technische Lösungsweg von Seiten der Stadt vorgegeben ist. Die juristische Klärung wegen der Kostenübernahme durch die Versicherung stehe noch aus.

Mitglied Wagner berichtet von der Stimmung in der Elternschaft nach rund 10 Jahren Warten auf die Fertigstellung. Zum konkreten Baubeginn nennt Bauamtsleiter Brandt kein Datum, sondern verweist auf den Planerauftrag, zunächst die Aufstellung auf sachliche Korrektheit zu prüfen.

Auf die Frage nach den voraussichtlichen Mehrkosten teilt Bürgermeister Dahlhaus mit, dass dem Magistrat konkrete Zahlen vorgelegt werden.

## **7. Sachstandsbericht/Kita Kinderburg am Rübenberg**

Bürgermeister Dahlhaus berichtet ausführlich über den Sachstand der Kita Kinderburg.

#### **Containeranlage**

Der Projektierer, die Firma Bücher, ist weiterhin bereit, auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände kostenfrei eine Fläche für eine Container-Kita (Interims-Kita) zur Verfügung zu stellen. Das entsprechende Raumprogramm und ein Gebäudevorentwurf wurden von der Stadt Friedberg erarbeitet und der Fa. Bücher zur Verfügung gestellt. Anhand dessen prüft die Fa. Bücher derzeit die Umsetzbarkeit, um anschließend entsprechende Angebote einzuholen und zu beauftragen. Aktuell wird von einer Zeitschiene von ca. 16 Monaten für den Bezug der Container-Anlage ausgegangen (voraussichtliche Fertigstellung ca. September 2025).

### **Sanierung Bestandsgebäude**

Die statischen Unterlagen des Bestandsgebäudes wurden bei der Bauaufsichtsbehörde eingeholt und an die Fa. Bücher übergeben, die mit Fachplanern für Brandschutz und Tragwerksplanung ein Konzept für die Sanierung des Bestandsgebäudes erarbeitet. Anhand dessen sollen der Sanierungsaufwand und die Sanierungskosten beziffert werden.

Aktuell wird von einer Zeitschiene von ca. 32 Monaten für die Sanierung des Bestandsgebäudes ausgegangen (Fertigstellung ca. Januar 2027).

### **Kita Neubau**

Die Möglichkeit einer Integration einer Kita in einen Gebäudeneubau der Fa. Bücher wird noch geprüft. Die Firma Bücher sollte hierzu Planungsunterlagen für einen Gebäudeneubau zur Verfügung stellen. Die Übergabe dieser Unterlagen steht noch aus.

Zeitnah werden weitere Gespräche geführt, um

- den Standort und die Mietkosten der Container-Anlage zu erörtern und
- gemeinsam mit Objektplanern sowie den Fachplanern für Brandschutz und Tragwerksplanung die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen und die hieraus resultierenden Kosten zu klären und abzustimmen.

### **Interimslösung Kita Campus (ehemalige Grundschule Montessori)**

In den Sommerferien sollen Anpassungen der Sanitäranlagen erfolgen. Außerdem werden Spielgeräte auf dem Außengelände der Kita Kinderburg am Rübenberg demontiert und auf dem Außengelände der Kita Campus (ehem. Grundschule) wieder aufgebaut.

Aktuell wird ein Planungsauftrag für die Erstellung eines Sanierungskonzeptes erstellt, um –losgelöst von der Firma Bücher– planerische Lösungsansätze zu erarbeiten.

Erste Stadträtin Götz erläutert auf Anfrage bzgl. der räumlichen Entfernung der Übergangs-Kita am Campus zum ursprünglichen Standort in Fauerbach, dass alle Kinder der Kita die Möglichkeit erhalten haben, zum neuen Kita-Jahr ab Sommer 2024 in die Kita Farbklecks nach Fauerbach zu wechseln. Der angebotene Wechsel wurde jedoch nur in wenigen Ausnahmefällen gewünscht.

Von Seiten des Bauamtes nimmt Amtsleiter Brandt zu Fragen Stellung und teilt bezüglich Planungssicherheit, Zeit- und Kostenrahmen mit, dass zur Sicherheit entschieden worden sei, zweigleisig zu fahren. Auch Alternativplanungen seien vorstellbar, z.B. eine Planung, die im Erdgeschoss eine Kita vorsieht und darüber Wohnungen, ggf. auch in Kombination mit sozialem/bezahlbarem Wohnungsbau.

## **8. Sachstandsbericht/Seniorenbeirat**

Amtsleiterin Poetsch berichtet vom erfolglosen Versuch, den Seniorenbeirat neu zu konstituieren. Bei einem Treffen von geladenen Verbandsvertretern im April 2023 blieb der Vorsitz vakant. Anfang Juni 2024 fand ein Treffen mit Herrn Diehl (VdK) und Frau Hollender (ehemalige Vorsitzende) statt. Das Arbeitstreffen mit Rückblick und Analyse ergab, dass die gültige Satzung überarbeitungsreif ist. Aktuell entsenden Verbände ihre Vertreter (teils aktiv/nicht repräsentativ). Der Seniorenbeirat werde als Gremium nicht wirklich genutzt; die Relevanz sei nicht vorhanden bzw. werde nicht wahrgenommen.

Im Ergebnis soll der aktuell theoretische Seniorenbeirat auch praktisch mit der Wahl eines neuen Vorstandes seine Arbeit aufnehmen. Die Zeit bis zum Ende der aktuellen Wahlperiode (2026) soll dafür genutzt werden, Erfahrungen zu machen, Neues auszuprobieren und die bisher gültige Satzung grundsätzlich zu hinterfragen. Ziel sei die komplette Neuausrichtung des Seniorenbeirates, um diesen nicht nur sichtbar zu machen, sondern auch eine andere Beteiligung zu ermöglichen, damit sich dieses Gremium neu und wirkungsvoll für die Stadt Friedberg aufstellen kann.

Das Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen ist für die Besetzung des Vorsizes bereits mit Personen im Gespräch. Der Termin für die konstituierende Sitzung ist der 10.07.2024, 17:00 Uhr. Einladungen werden in KW 25 versendet.

Mitglied Kirsch-Altena begrüßt diese Initiative und dankt für den Sachstandsbericht.

Frau Regina Hinderer, die als Gast teilnimmt, erhält Rederecht und äußert Interesse, im Seniorenbeirat mitzuwirken. Eine Mitarbeit scheidet aus ihrer Sicht allerdings an der Satzung. Amtsleiterin Poetsch zeigt formale Wege und Möglichkeiten der aktiven Beteiligung auf:

1. Teilnahme an öffentlichen Sitzungen als Gast
2. Rederecht auf Antrag in der jeweiligen Sitzung
3. Beteiligung laut Satzung über Seniorenclubs
4. Arbeitsgruppen, die sich (theoretisch) zukünftig für Interessierte öffnen könnten

**9. Sachstandsbericht/Friedberg-Pass;  
hier: Bezug: zurückgestellter Antrag (21-26/0339/1 vom 27.06.2023  
ersetzt 21-26/0339 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die  
Grünen, SPD und Die Linke. vom 07.02.2022)**

Amtsleiterin Poetsch berichtet zum Sachstand des Friedberg-Pass.

Aufgrund der personellen Situation im Amt für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen ist das Amt 4 personell unterbesetzt. Durch den Ausfall einer Personalstelle wurde eine personelle Umbesetzung und die Umverteilung von Arbeit in die Wege geleitet. Die Prioritätensetzung im Amt führte zur Zurückstellung von Projekten. Unter anderem wurde auch der Friedberg-Pass zurückgestellt und es gibt hierzu keine neue Entwicklung.

Inhaltlich wurde die Konzeption in Teilen erarbeitet. Bislang könne nur dieser Zwischenstand im Ausschuss vorgestellt werden.

In der Beratung wird befürwortet, weiter an der Umsetzung des Friedberg-Passes zu arbeiten, um ihn bereitzustellen. Mitglied Wagner fragt bezüglich der anstehenden Haushaltsberatungen nach dem weiteren Vorgehen und konkret nach den im Haushalt für das Projekt einzustellenden Zahl.

**10. Sachstandsbericht/Sportförderung;  
hier: Bezug: StvV-Beschluss vom 16.11.2023 (21-26/0973 Antrag der  
SPD-Fraktion vom 16.11.2023)**

Bürgermeister Dahlhaus gibt einen Sachstandsbericht zur Sportförderung.

Nach einer Verdoppelung der Kosten für Bahn- und Beckenbelegung hat die Stadt Friedberg die Kostenübernahme dieser Verteuerung für das laufende Jahr 2024 zugesagt. Dies gelte für den Eigenbetrieb und die GmbH; hierin sei die Stadt Friedberg dem Weg von Bad Nauheim gefolgt.

Bürgermeister Dahlhaus stellt die Magistratsentscheidung bzgl. der Friedberger Schwimmvereine dar, die dort Beckenbelegung haben. Sie erhalten eine Erstattung für die Hälfte der ihnen entstehenden Kosten. Die Auszahlung steht allerdings noch aus. Zur Prüfung der eigenen wirtschaftlichen Situation der Vereine wurden Unterlagen angefordert zum 31.12.2023 und 30.06.2024. Es liegt eine Anfrage des TSV vor.

**11. Sachstandsbericht/Stellenausschreibung Ehrenamtl. Beauftragte/r für  
Menschen mit Behinderung;  
hier: Bezug: StvV-Beschluss vom 20.10.2022 (21-26/0533 Antrag von  
Bündnis 90/Die Grünen vom 12.09.2022)**

Bürgermeister Dahlhaus gibt einen Sachstandsbericht zur Stellenausschreibung „Ehrenamtlicher Beauftragter für Menschen mit Behinderung“.

Auch die zweite Ausschreibung der ehrenamtlichen Stelle im Laufe des Monats Mai war erfolglos, sodass nun eine Stellenbeschreibung und Stellenbewertung für einen hauptamtlichen Inklusionsbeauftragten erfolgen kann.

Grundlage für Ausschreibung als hauptamtliche Stelle ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.12.2023 (hier: TOP 20, Satzung für die Wahl und die

Aufgaben eines/einer ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Friedberg (Hessen) und TOP 26 Haushalt 2024/Stellenplan).

Hier wurde final die Satzung und der Stellenplan 2024 mit dem Zusatz beschlossen, eine (Vollzeit-) Stelle im Stellenplan ohne Auflagen zu schaffen. Im nächsten Schritt wird durch das Amt für soziale und kulturelle Dienste eine Stellbeschreibung erarbeitet, welche im Anschluss zu bewerten ist. Nach erfolgter Bewertung soll eine zeitnahe Ausschreibung der Stelle erfolgen.

Vorsitzende Pfannmüller berichtet aus dem Arbeitskreis von positiven Erfahrungswerten in anderen Kommunen. Der Hauptvorteil einer Ausrichtung als ehrenamtliche Stelle sei Unabhängigkeit.

Stadtverordnetenvorsteher Hollender erhält Rederecht und fragt, wo die Stellenausschreibungen erfolgten und ob die richtigen Adressaten angesprochen wurden. Er nennt erfolgreiche Beispiele für das Ehrenamt (Karben/Bad Vilbel). Amtsleiterin Poetsch nimmt Stellung und berichtet von der regulären Ausschreibung (städtische Homepage, Facebook und Instagram).

An der Beratung beteiligen sich mit Wortmeldungen die Mitglieder El Fechtali, Haizmann, Pfannmüller und Dr. Schmidt. Diskutiert wird die bisherige Stellenausschreibung als ehrenamtliche Stelle und deren voraussehbarer Misserfolg, da im Beschluss bereits die zweite Ausschreibung als hauptamtliche Stelle angekündigt wurde. Ausführlich beraten wird die finale, nun hauptamtliche Stellenbeschreibung, hinsichtlich Ausrichtung, Aufgaben und Stellenbewertung.

Bürgermeister Dahlhaus nimmt Stellung zum Konzept „Inklusionsbeauftragte/r“, das vielfältige Themen eines großen Aufgabengebiets umfasst bis hin zur Umsetzung von Bauprojekten. Von Seiten des Amtes für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen erläutert Amtsleiterin Poetsch die auf dem Konzept Menschsein-Inklusion/Integration basierende Begriffserweiterung. Eine Stellenbeschreibung soll folgen.

Mitglied El Fechtali weist auf die grundsätzliche Bedeutung dieser Stelle hin, insbesondere für die in Friedberg ansässigen pädagogischen Institutionen (Johann-Peter-Schäfer-Schule/Schule für Blinde und Sehbehinderte und Johannes-Vatter-Schule/Schule für Hörgeschädigte) und mahnt ein überfälliges Behindertenleitsystem an.

Mitglied Schremmer ergänzt als Institution den Verein Lebenshilfe Wetterau. Die Vereine mit hervorragender Inklusions- und Behindertenarbeit forderten schon lange einen Interessenvertreter und eine Ansprechperson im Rathaus.

<b>12.</b>	<b>21-26/1044</b>	<b>Antrag der FDP-Fraktion vom 20.02.2024; hier: Sichere Zuflucht in kritischen Situationen - Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum</b>
------------	-------------------	---

**Antragstext:**

Der Magistrat wird beauftragt, eine kostenfreie Partnerschaft der Stadt Friedberg (Hessen) beim Projekt "Notinsel" der Jugendschutzstiftung "Hänsel und Gretel" zu initiieren, Zufluchtsorte für Kinder in Gebäuden der öffentlichen Verwaltung zu schaffen und bei Friedberger Gewerbetreibenden dafür zu werben, ebenfalls entsprechende Anlaufstellen einzurichten. Soweit für eine entsprechende Partnerschaft wider Erwarten Kosten anfallen sollten, entscheidet der Magistrat in eigenem Ermessen darüber, ob eine solche Partnerschaft eingegangen wird.

Von Seiten des Amtes für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen stellt Amtsleiterin Poetsch das niederschwellige Angebot für Kinder und Jugendliche des möglichen Kooperationspartners Hänsel und Gretel-Stiftung vor (Schulungsangebote für Erwachsene, 2-5.000 Euro jährliche Franchise-Kosten, Stadtkarte mit lokalen Notinseln als App, Kommune übernimmt selbst Aufgaben).

Als Alternative stellt die Amtsleiterin ein bereits in Hessen etabliertes Angebot der Hessischen Polizei vor (Schutzmann vor Ort involviert, hessenweit einheitliches Vorgehen, Informationen in Schulen/mit Eltern, Kooperation mit Kinderschutzbund, Vernetzung und Beteiligung von Institutionen möglich, weniger Zeit- und Personalaufwand, Kosten für Auftaktveranstaltung und Werbung).

Der Flyer „Kinder-Kommissar LEON – HILFE-INSELN“, Hrsg. Hess. Landeskriminalamt Wiesbaden/Jugendkoordination (Anlage 2), liegt den Mitgliedern vor und ist digital verfügbar unter dem Link:

<https://www.polizei.hessen.de/schutz-sicherheit/rat-und-vorsorge/kinder-und-jugendliche/kinderkommissar-leon/>

Basierend auf dem Austausch mit dem Jugendrat und dessen Stellungnahme (s. TOP 12.1.) stellt Mitglied Dr. Schmidt den Änderungsantrag (DS-Nr. 21-26/1044-1) der FDP-Fraktion vor. (Anlage 3)

**Änderungsantrag:**

Der Magistrat wird beauftragt, **umgehend** eine **kostenfreie** Partnerschaft der Stadt Friedberg (Hessen) beim Projekt "Notinsel" der Jugendschutzstiftung "Hänsel und Gretel" zu initiieren, **um** Zufluchtsorte für Kinder in Gebäuden der öffentlichen Verwaltung zu schaffen und bei Friedberger Gewerbetreibenden **und Gastronomen** dafür zu werben, ebenfalls entsprechende Anlaufstellen einzurichten. **Das Projekt soll zunächst für fünf Jahre angelegt werden. Im ersten Jahr sollen im Haushalt 4.00 Euro für die Umsetzung vorgesehen werden, in den Folgejahren jeweils 2.000 Euro. Die Verwaltung wird beauftragt, sich um maximal fünf Sponsoren und / oder eine Schirmherrschaft für das Projekt zu bemühen, um die Kosten für die Stadt möglichst gering zu halten. Soweit für eine entsprechende Partnerschaft wider Erwarten Kosten anfallen sollten, entscheidet der Magistrat in eigenem Ermessen darüber, ob eine solche Partnerschaft eingegangen wird.**

Mitglied Schremmer bittet darum, konkret einen Weg aufzuzeigen, um abschließend in der Stadtverordnetenversammlung eine klare Entscheidung treffen zu können. Vorsitzende Pfannmüller schlägt vor, den FDP-Antrag aktualisiert neu einzureichen und dem Ausschuss JSSSK vorzulegen.

zurückgestellt

<b>12.1.</b>	<b>Stellungnahme des Jugendrates zum Antrag 21-26/1044 der FDP-Fraktion; hier: Sichere Zuflucht in kritischen Situationen - Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum</b>
--------------	---

Der Jugendrat bezieht zum Thema „Sichere Zuflucht in kritischen Situationen – Notinseln für Kinder im öffentlichen Raum“ Stellung und legt Anmerkungen und Ideen zur Thematik Kindernotinseln für Friedberg in einer Stellungnahme vor. (Anlage 4)

<b>13.</b>	<b>21-26/1121</b>	<b>Waldfriedhof Ossenheim 1. Einführung eines Waldfriedhofs als Bestattungsform 2. Öffentlich-rechtlicher Dienstleistungsvertrag 3. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan</b>
		<b>Bezug: DS-Nr.: 16-21/1294</b>

Der Ortsbeirat Ossenheim wurde in der Beratungsfolge zur Beschlussvorlage 21-26/1121 Waldfriedhof Ossenheim mit einer Anhörung berücksichtigt. Den Mitgliedern liegt ein vorläufiger Protokollauszug aus der Sitzung des Ortsbeirates Ossenheim vom 13.06.2024 vor. (Anlage 5).

An der Beratung beteiligen sich mit Wortmeldungen die Mitglieder Haizmann, Kirsch-Altena, Dr. Schmidt und Wagner. Mitglied Haizmann bittet, die fehlende Durchnummerierung der Anlagen zu ergänzen. Bauamtsleiter Tobias Brandt nimmt zu Fragen Stellung.

Mitglied Erich Wagner fragt nach dem genauen Bestattungsfeld, das in der Anlage 4 Räumlicher Geltungsbereichs nicht gekennzeichnet ist. Weiterhin erkundigt er sich, ob der Waldrundweg weiter bestehen bleibt oder ob die Umrundung des Bereichs durch den Bebauungsplan nicht mehr möglich wird.

Bauamtsleiter Brandt zufolge handelt es sich um einen umfassenden Geltungsbereich. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes könnten diese Fragen mitberücksichtigt werden. Hier handelt es sich um den Aufstellungsbeschluss, d.h. den politischen Auftrag zur Weiterführung. Nach juristischer Prüfung folgt ein Entwurf zur weiteren Detail-Ausarbeitung als Grundlage für den späteren Bebauungsplan. Der bestehende Rundweg könnte als öffentlicher Weg festgesetzt werden.

Auf die Frage von Mitglied Kirsch-Altena, wann über das ökologische Ziel zu beschließen ist, teilt Amtsleiter Brandt mit, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit inklusive der Naturschutzverbände erst in einem 2. Schritt erfolgt. Die Ausgestaltung des Parks wiederum gehöre zur Verkehrssicherungspflicht.

Mitglied Kirsch-Altena schlägt vor, in § 1 (4) zum Vertragsgegenstand den Text „egal welchen Geschlechts, Hautfarbe und Religion“ zu streichen:

§ 1 (4) Die Nutzung des Waldfriedhofs steht allen Menschen, ~~egal welchen Geschlechts, Hautfarbe und Religion~~ **vorrangig** mit Wohnsitz in der Stadt Friedberg, im Übrigen mit Wohnsitz auch außerhalb des Stadtgebiets des Trägers offen. Die Erwerber von Grabstellen sind in der Wahl des Bestattungsinstituts frei.

Mitglied Dr. Schmidt schlägt vor, in § 6 (1) zur Laufzeit / Kündigung den Text zur Vertragsdauer im ersten Absatz zu ändern und „~~verlängert sich danach im Hinblick auf die nicht absehbare Betriebszeit des Waldfriedhofs auf unbestimmte Zeit~~“ (...) zu streichen und durch den Text „verlängert sich danach im Hinblick auf die nicht absehbare Betriebszeit des Waldfriedhofs **in eine dann festzulegende verlängerbare Laufzeit**“ zu ersetzen.

Ausschussvorsitzende Pfannmüller lässt über die Änderungsvorschläge abstimmen. Mitglied El Fechtali nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Abstimmungsergebnis:

In Abänderung beschlossen  
Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2

Sodann lässt die Ausschussvorsitzende über den Änderungsbeschluss abstimmen:

### **Beschluss in Abänderung:**

- 1. Einführung eines Waldfriedhofs als Bestattungsform**
2. Der Einrichtung eines Waldfriedhofs im Ossenheimer Wäldchen wird zugestimmt. Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, die hierzu erforderlichen Verträge mit dem Waldeigentümer, Graf Phillip zu Solms Rödelheim und Assenheim abzuschließen.  
Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Änderung der geltenden Friedhofsordnung vorzubereiten.
3. **Öffentlich-rechtlicher Dienstleistungsvertrag**  
Die Verwaltung wird beauftragt, den beigefügten Vertragsentwurf (Anlage 1) zur Errichtung und zum Betrieb eines Waldfriedhofs auf privatem Grund im Ossenheimer Wäldchen final auszuhandeln. Der Magistrat wird ermächtigt, die endgültige Fassung des Vertrages zu beschließen.
4. **Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan**  
Die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 97 „Waldfriedhof Ossenheim“ gem. § 2 (1) Baugesetzbuch (BauGB) für Teilflächen der Flurstücke 27 und 28 in Flur 7 der Gemarkung Ossenheim gemäß Anlage 4 wird beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss gem. § 2 (1) BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

Folgende Änderungen im Öffentlich-rechtlichen Dienstleistungsvertrag zur Errichtung und zum Betrieb eines Waldfriedhofs im Ossenheimer Wäldchen sind vorzunehmen:

§ 1 (4) Vertragsgegenstand: Die Nutzung des Waldfriedhofs steht allen Menschen **egal-welchen Geschlechts, Hautfarbe und Religion vorrangig** mit Wohnsitz in der Stadt Friedberg, im Übrigen mit Wohnsitz auch außerhalb des Stadtgebiets des Trägers offen. Die Erwerber von Grabstellen sind in der Wahl des Bestattungsinstituts frei.

§ 6 (1) Laufzeit / Kündigung: Dieser Vertrag wird für die Dauer von 60 Vertragsjahren fest abgeschlossen und verlängert sich danach im Hinblick auf die nicht absehbare Betriebszeit des Waldfriedhofs **auf unbestimmte Zeit. in eine dann festzulegende verlängerbare** Laufzeit. (...)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig in Abänderung beschlossen  
Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2

**14. Verschiedenes**

**14.1. Verschiedenes;  
hier: Bücherschränke in Stadtteilen**

Mitglied Wagner fragt nach dem Sachstand zu den Anträgen für Bücherschränke und ob es möglich sei, mehrere Aufträge als Sammelauftrag zu koordinieren. Zuletzt sei dem Ortsbeirat Bauernheim von der Verwaltung mitgeteilt worden, dass die Aufstellung nach dem Beschluss vom 26.09.2022 aufgrund der personellen Situation im Bauamt und Baubetriebshof zurückgestellt werden müsse.

Amtsleiterin Poetsch nimmt Stellung und teilt mit, dass jeweils abhängig von Standort und Gegebenheiten die Mittel im Haushalt nicht für alle ausreichen und folglich die Ortsbeiräte selbst Mittel beantragen müssten. Unter dem Nachhaltigkeitsaspekt sei wichtig, dass der Stadtteil eine eigene Betreuung für die Bestückung und Sauberhaltung organisiert. Für den Standort Kernstadt habe sich z.B. Frau El Fechtali dazu bereit erklärt.

**(21:33 Uhr) Ausschluss der Öffentlichkeit**

**(21:39 Uhr) Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit Dank an die Anwesenden.

\_\_\_\_\_  
gez.: Pfannmüller  
(Vorsitzende)

\_\_\_\_\_  
gez.: Kammer  
(Schriftführerin)